

## „Die Verwandlung“

Die Erdstöße auf Fuxia hatten wieder aufgehört.

Ferdi und seine Freunde waren immer noch am Strand. Ihnen allen stand der Schreck ins Gesicht geschrieben.

„Schon wieder so ein heftiges Beben!“, flüsterte Franzi.

Ferdi schaute schon wieder optimistisch: „Jetzt ist es ja zum Glück vorbei!“

Er blickte zu Berti herüber und lachte: „Du kannst wieder loslassen!“

Berti zitterte wie Espenlaub. Er hielt krampfhaft den Stamm einer Palme umklammert. „An irgendetwas musste ich mich doch festhalten!“, jammerte er. „Ich dachte, die ganze Insel geht unter!“

Franzi machte ein grüblerisches Gesicht. „Findet ihr es nicht auch seltsam, dass die Erdstöße immer exakt gleich lang sind?“, fragte sie in die Runde.

„Besser gesagt kurz!“, konterte Ingo. „Ich habe auf meine Uhr geschaut, der Spuk dauert immer exakt 30 Sekunden!“

„Und die Rauchwolke über dem Pico sieht auch immer genau gleich groß aus ...“, ergänzte Ferdi. „Seltsamer Vulkan!“

Berti entgegnete: „Aber gefährlich ist er so oder so, und deshalb ...“

Doch er konnte seinen Satz nicht vollenden, denn Ingo rief überrascht: „Schaut mal! Da kommt schon wieder Besuch!“

Und tatsächlich: Ein heulendes Motorengeräusch näherte sich und übertönte die Brandung. Die Freunde blickten auf die See hinaus.

Berti rief: „Ein Jet-Ski!“

Tatsächlich näherte sich übers Meer eine seltsame Gestalt: In rasender Geschwindigkeit kam ein elegant gekleideter Mann in makellos sitzendem Anzug auf sie zu.

Seine edle Kleidung stand in seltsamem Gegensatz zu der um ihn herum aufspritzenden Gischt.

Doch der elegante Fremde steuerte sein schnittiges Gefährt so gekonnt, dass kein einziges Wassertröpfchen den edlen Stoff seines Maßanzuges benetzte.

„Wow, der sieht ja aus wie James Bond persönlich!“ Ingos Blick war voller Bewunderung.

Das Motorengeräusch ebte ab, als der Mann mit seinem Gefährt den Sandstrand erreicht hatte.

Der Fremde ließ sein schnittiges Gefährt achtlos im Sand liegen und kam mit



lässig federnden Schritten auf sie zu. Sein glatt rasiertes Gesicht war halb von einer riesigen verspiegelten Sonnenbrille verdeckt.

Ferdi ging auf ihn zu und blickte ihn fragend an. „Können wir Ihnen irgendwie helfen ...?“, begann er.

Der Fremde lächelte und zeigte dabei makellose, strahlend weiße Zähne.

„Die erste Runde geht an euch!“, sagte der Fremde, und seine Stimme kam den Freunden seltsam bekannt vor. „Wenn ihr partout hierbleiben wollt, dann hätte ich ein Angebot für euch!“

Ferdi schaute verwirrt zu seinen Freunden herüber.

Der Mann hatte derweil seine Sonnenbrille abgenommen und zwinkerte ihnen nun mit leuchtend hellblauen Augen zu, um die sich Lachfältchen bildeten.

Plötzlich dämmerte Ferdi, wer da vor ihm stand. „Herr von ...?“, stieß er ungläubig hervor.

„Höchstselbst! So schnell sieht man sich wieder! Da staunt ihr, was?“, erwiderte Harro von Schein.

Als er in die verdatterten Gesichter von Ferdi und seinen Freunden blickte, musste er laut lachen.

**FORTSETZUNG FOLGT ...**